

Ein weiteres „Holzkrankenhaus“



Teil 1 des Holzbaus am LKH Graz Süd-West, im September beginnt der zweite Bauabschnitt

Die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft (Kages) baut auf dem Gelände des LKH Graz Süd-West ein weiteres Holzgebäude. Der Spatenstich erfolgt im September, die Inbetriebnahme ist im Frühjahr 2020 geplant.

Als „heilende Hülle“ bezeichnet der ärztliche Leiter des LKH Graz Süd-West, Michael Lehofer, den Holzbau, der seit dem Vorjahr Psychiatriepatienten am Gelände des LKH Graz Süd-West beherbergt. Der Holzbau bietet wohnliches Ambiente und angenehmes Raumklima sowohl für das Personal als auch die Patienten und Besucher. „Unsere Erwartungen, dass hier keine typische Krankenhaus-Atmosphäre entsteht, sondern der Baustoff Holz die spezielle therapeutische Atmosphäre und die Genesung unterstützt, wurde mehr als erfüllt“, erläutert Lehofer. Jetzt baut die Kages einen weiteren Trakt in Holzbauweise.

Auf einer Bruttogeschossfläche von 1713 m² werden 18 Zweibettzimmer sowie drei Tagungsräume errichtet. Damit stehen freundliche Therapie- und Multifunktionsräume zur Verfügung, in denen drei „Wohngruppen“ umfassend betreut werden können, schreibt proHolz Steiermark. Die Kages-Vorstände, Karlheinz Tscheliessnigg und Ernst Fartek, betonen mit diesem Projekt den nachhaltigen Kurs, den die Kages eingeschlagen hat.

„Als ökologisch verantwortungsvoller Leitbetrieb richten wir in unserer Unternehmenspolitik stetig den Fokus auf nachhaltiges Handeln. Mit diesem Vorzeigeprojekt setzen wir konsequent und systematisch unsere Umweltausrichtung fort, die mittlerweile bereits beachtliche Früchte trägt und die Kages zu den bedeutenden Benchmark-Unternehmen unter Österreichs Spitalsträgern etabliert hat“, erklären die beiden Vorstände.

Bereits beim ersten Bau konnte man durch den Einsatz von 600 m³ Brettspertholz 1080t CO₂ einsparen, die durch eine herkömmliche Betonbauweise verbraucht worden wären. Die benötigte Holzmenge des neuen „Holzkrankenhauses“ wächst in den steirischen Wäldern innerhalb von 40 Stunden nach. „Das ist gelebter nachhaltiger Klimaschutz, der auch die heimische Wirtschaft stärkt“, freut sich Doris Stiksl, Geschäftsführerin von proHolz Steiermark.

Das Gebäude wird in vorgefertigten Modulen angeliefert. Dadurch ist der umgebende Krankenhausbetrieb kaum von Lärm und Staub beeinträchtigt. Die Planung des Baus übernahm erneut der Holzbauarchitekt Simon Speigner. //

Optimal und nachhaltig gedämmt



Holzrahmenbau: Der Holzbau erstreckt sich über vier Stockwerke

Das vor über 85 Jahren gegründete Familienunternehmen Gutex bietet ein breites Spektrum an Dämmplatten aus Holz. Man ist laut eigenen Angaben der erste Hersteller von Dämmplatten aus ökologischen Holzfasern und produziert seit 2006 Platten mit homogenem Rohdichteprofil im Trockenverfahren. Am Sitz in Waldshut-Tiengen/DE führt bereits die vierte Generation das Familienunternehmen und beschäftigt rund 190 Mitarbeiter. Ein Mehrfamilienhaus in Weimar erhielt für das zukunftsfähige Bauen 2017 den Sonderpreis Holzbau des Thüringer Staatspreises für Ingenieurleistungen. Bei diesem Projekt kamen von Gutex die Dämmplatte Thermoflex und die Putzträgerplatte Thermowall Nf zum Einsatz.

Die Architekten und Bauherren des Mehrfamilienhauses haben sich für einen Holzrahmenbau entschieden. Die Gründe dafür sind das geringe Eigengewicht, die kurzen Transportwege und die energie- und klimaneutrale Verarbeitung. Im Gegensatz zu klassischen Bauweisen lässt sich mit Holz ein verhältnismäßig schlanker Wandaufbau verwirklichen. Bei diesem Projekt entstanden bei einer 31 cm dünnen Außenwandkonstruktion Grundrisse zwischen 120 und 123 m². Ein weiterer positiver Aspekt ist die verkürzte Bauzeit, welche durch industrielle Vorfertigung verwirklicht wurde. Damit konnte der Holzrohbau mit seinen großformatigen 3 mal 12 m dimensionierten Holzbauteilen innerhalb von nur drei Wochen aufgestellt werden. So können auch zugunsten der Nachbarn Schmutz und Lärm so gering wie möglich gehalten werden.

Holzfaser-WDVS (Wärmedämmverbund-Systeme) bieten aufgrund der hohen Rohdichte, ihrer guten Wärmedämmeigenschaften und Wärmespeicherfähigkeit einen sehr guten Hitzeschutz. Für die Verarbeitung spielt die einfache Handhabung in der Planung eine wichtige Rolle. Es entpuppt sich deshalb als geeignetes Dämmmaterial. Die 1800 mal 600 mm großen und 60 mm dicken Putzträgerplatten können unabhängig von der Witterung selbst bei Minusgraden installiert werden. Die Holzfaserdämmplatte Gutex Thermoflex sei durch das einfache Einklemmen in die Holzrahmenkonstruktion und den staubarmen Zuschnitt verarbeitungsfreundlicher als andere Holzfaserdämmstoffe, heißt es. Ein Vorteil, welcher vor allem die Bauphysik betrifft, ist die Wärmeleitfähigkeit mit einem Wert von 0,036 W/mK.

Das Produkt kann bis zu 15 % des Eigengewichts an Feuchtigkeit aufnehmen. Diese zwischengespeicherte Feuchtigkeit wird dann an die Raumluft abgegeben. //